

LIEBE statt Maloche !

SEX statt Konsum !

Wenn man in den Nachrichten hört, daß allein im Amazonasgebiet in 2024 so viel Urwald verbrannt ist, wie es der Fläche Italiens entspricht... Wenn man - wie ich als überzeugter und leidenschaftlicher Fahrradfahrer – mal wieder unvermeidbare Fahrten auf der Autobahn tätigen muss, und sieht, wie gewalt-TÄTIG(!!!) und unentwegt der Moloch dröhnt,... und man sich fragt, ob da ein paar E-Autos wohl helfen...? Oder wenn man – wie ich bis vor Kurzem - als Bäckerei-Fahrer sieht, wie die HÄLFTE der in die Filialen gelieferten Backwaren nicht verkauft wird, sondern bewußt ZU VIEL produziert worden ist, um ALLE Produkte bis in den Abend vorhalten zu können, damit auch der letzte Dödel unbedingt noch Croissants, Frühstücksbrötchen, oder Süße Teilchen zum Abendessen bekommt,... WÄHREND WIR UNSERE ÄCKER AUSLAUGEN...

Wenn man sieht, wie die Menschen sich an Black Fridays oder an Weihnachten in Kauf- und Konsum-Orgien stürzen... Oder wenn man sieht, daß wichtige Ökosysteme (Grönlandeis-Schild, West-Antarktis, etc.) sich den Kipp-Punkten nähern, und daher unsere Erde auf ein Aufheizen um fast 3 Grad zusteckt (was unkontrollierbare Zustände auslöst),.... Und während all dem die Treibhausgasemissionen nicht schnell genug sinken.... und Klimakonferenzen zu langsam vorankommen...

...dann wird es jeden Tag klarer und deutlicher: Wir werden unseren Planeten und damit unsere Zukunft nicht retten können ohne uns massiv einzuschränken.

Technische Lösungen wie Solartechnik, Windkraft, fortgeschrittene Mitfahr-Apps, Wasserstoff, und Vieles mehr sind zwar unverzichtbar. Aber **rein** technische Ansätze genügen nicht. Und wenn man die Hoffnungen ausschließlich oder überwiegend auf sie setzt, können sie sogar gefährlich sein, weil sie die NOTWENDIGKEITEN verschleiern. Bekanntes Beispiel: CO2 mit technischen Mitteln aus der Atmosphäre ziehen. Weil es sowas bereits Natürlicherweise gibt, und sein Name war **Baum** , - oder? Weil ungeheure Energiemengen nötig sind. Können wir diese Energiemengen AUCH NOCH aus Erneuerbaren Energien erzeugen? UND: Abgebrannte Kernbrennstäbe für hunderttausende Jahre zu vergraben war zunehmend als Problem betrachtet worden. Abgase (CO2) in der Erde zu verpressen und auch hier garantieren zu müssen, daß es sehr sehr lange dort gefangen bleibt, ist plötzlich kein Problem mehr. Na ja....

Wir werden die Anwendungen dieser Techniken nicht verhindern können, und sie sind vielleicht auch für den Übergang, und bezogen auf Stahl- und Zement-Herstellung (direkte CO2-Abscheidung) unverzichtbar. Aber OHNE den Bauboom grundsätzlich infrage zu stellen, und sich mal damit zu beschäftigen, ob ein Mensch wirklich mehr als ein 20qm großes Zimmer in einer WG braucht, ist es dann schon egal ob man das „DRILL BABY DRILL“ akzeptiert oder das „BAU BABY BAU“.

Außenwärmédämmung von Häusern ist auch so ein Thema.. Das klingt erst mal gut. Ist es auch. Aber alle Baumaschinen werden mit FOSSILEN Treibstoffen betrieben. Und die Isoliermaterialien schaffen ein neues riesiges Problem von nicht recyclebarem Müll. Und trotz riesiger staatlicher Subventionsprogramme wird nur 1% der Gebäude pro Jahr gedämmt (= dauert zu lange). Insgesamt lässt sich derzeit sicher sagen: Technik allein wird es nicht richten.

Wir werden in Zukunft den Konsum massiv einschränken, und auf sehr viele Dinge verzichten müssen. Wie können wir das aushalten? Nicht nur der CO2-Fußabdruck eines jeden Deutschen muß sich von 10 Tonnen jährlich auf 1 Tonne reduzieren. Auch unser ganzes Konsumverhalten kann man getrost als um den Faktor 10 zu hoch benennen. Wie können wir die gewaltigen Verzichtsleistungen die vor uns liegen bewältigen?

Ich glaube, daß wir neben einer „neuen Schule der Genügsamkeit“ eine neue sexuelle Revolution brauchen. In Wirklichkeit sollte das Haupt-Augenmerk auf der **Liebe** liegen, aber nennen wir es ruhig mal „Neue Sexuelle Revolution“ denn das klingt spannender, und – wie man im Marketing ja weiß – SEX SELLS. Es sollte eine Revolution der Bewußtheit sein, die allerdings VIEL MEHR Eros, als wir ihn heute im Leben haben, mit dieser Liebe verbindet.

Vielleicht liegt gerade hier der Hase im Pfeffer, weil wir Menschen in unserer inzwischen ca. 3 Millionen Jahre alten Entwicklungs-Geschichte auch die ein oder andere Million an Fehlern gemacht haben. Wie oft standen wir am Scheideweg und haben uns gegen die Liebe und für die Gier entschieden? Und die Liebe ist mit Eros verbunden. Und Eros macht glücklich. Zumindest zufrieden.

Zu den Ursachen später mehr. Unser ALLTAG sollte statt von ständigem Leistungsdruck, Konsum und Stress durchdrungen zu sein, von Liebe und Eros durchdrungen sein. Wir können den angesprochenen Verzicht nur leisten, wenn wir die Liebe (und den Sex) fördern. Ganz viel davon.

Das ist gar nicht so einfach wie es sich anhört, denn wir sind völlig durchdrungen vom Leistungsdruck. Und können uns kaum eine Welt vorstellen in der wir VIEL WENIGER produzieren (dürfen und müssen). Eine Welt in der wir uns auch in der schulischen und beruflichen Bildung NICHT ständig auf den allumfassenden, existenziellen Konkurrenzkampf einstimmen lassen müssen. Nur wenn wir solidarischer sind und viel mehr teilen kann es gelingen. Dadurch werden wir aber auch viel mehr Kontakt miteinander haben. In diesem vermehrten Kontakt,- in diesem engeren Zusammenleben müssen wir unsere sozialen Fähigkeiten stärken, um Konflikte zu vermeiden und zu lösen. Wir müssen z. B. lernen, Eifersucht zu vermeiden (oder zumindest mit ihr konstruktiver umzugehen). Wir sollten lernen, uns selbst und einander mehr zu vertrauen. Ggf. uns mehr Freiheit zu gönnen. Und LUST, wenn sie die Beziehung nicht zerstört.

Wir alle wollen auch Sicherheit in einer Beziehung. Das ist ein Gefühl das jeder will, weil es prinzipiell auch nötig ist. In der Regel versuchen wir es dadurch zu erreichen, daß wir dem Anderen und uns selbst verbieten, enge anderweitige Kontakte zu haben. Womit wir leider die generelle Liebes-FÄHIGKEIT für Beide im Keim ersticken.

Ist es nicht viel besser,- und schafft es nicht viel mehr Sicherheit, wenn wir darauf vertrauen, daß eine gewachsene Liebe und eine gewachsene Beziehung aus sich selbst heraus von nirgendwoher einen Grund haben, zu verschwinden oder zu schrumpfen? Und daß ein GÖNNEN in jedem Fall ein weiteres Geschenk darstellt, daß die Beziehung / die Liebe letztlich nur WACHSEN lassen KANN...?

Kann sein, daß hier auch noch viel zum Thema „Matriarchat-Patriarchat-Abstammung-Herrschaft als Gegenspieler zur Liebe“ zu sagen wäre. Aber die Menschheit hat schon früh und in anderen Bereichen ihre Liebe gegen Gier eingetauscht. Als sie die Liebe gegenüber den tierischen Mitgeschöpfen verlor, weil sie zu viele davon lieber fressen wollte. Oder in der Notlage, in der ein Mensch erstmals sein Menschenkind an das Euter einer Kuh führte, und danach selber trank. Und zu schnell die Dankbarkeit vergaß, die man Lebensrettern schuldet.

Und statt dessen den bereits von Gier durchsetzten Gedanken im Kopf aufblitzen spürte, wie leicht man in Zukunft an mehr Nahrungs-Energie kommen kann, wenn man nun die Dankbarkeit vergäße und die Kuh gefangen nimmt...Ähnlich wie nach der Zähmung des ersten Pferdes. Das Einem gerade noch das Vertrauen und die Freundschaft erwiesen hatte, erstmals auf seinem Rücken an seiner Geschwindigkeit teilzuhaben. Und man schnell die Dankbarkeit vergaß, weil man die Macht spürte die Einem das verleihen würde. Eine Sekunde später verspürten Manche (die Meisten) von uns bereits die GIER nach dieser Macht. Ich meine hier den Krieg, und nicht so sehr die Nutzung des Pferdes bei der Jagd (ich halte übrigens die Jagd und damit auch den Fleischverzehr in SEHR mäßiger Form und in eher ritueller Form für ok – auch wenn ich als Vegetarier davon ÜBERHAUPT KEINEN Gebrauch machen will).

Vielleicht müssen wir Fehlentscheidungen von hunderttausenden, oder zumindest von tausenden, oder zumindest von hunderten von Jahren der Menschheitsentwicklung korrigieren. In der Tat hatte Vieles mit Ernährung zu tun – da liegt die Bibel gar nicht mal so falsch – auch wenn es nicht Eva war, und schon gar nicht der Apfel.

Es war der BREI (in Verbindung mit der Gier). Eine der frühen, ersten Erfindungen der Menschheit war sozialer Natur. Jemand kam auf die Idee wie man zahnlose Alte welche die gesammelten Körner nicht mehr kauen konnten durchbrachte. Zwei Steine, ein paar Körner und dann reiben. Und selbstverständlich konnte es der Erfinder / die Erfinderin nicht lassen, selbst zu kosten. Und zum ersten Mal durchströmte ein neues STÄRKERES Gefühl von Kraft und Energie die Adern, denn der Brei aus Mehl und Stärke konnte seine Kohlenhydrate viel schneller an den Körper abgeben, als es die zu kauenden Körner konnten.

Bzw. es lag nahe, daß man zu schnell zu viel von dem Brei aß, denn man mußte kaum noch kauen. Dieses ZUVIEL (ohne Notwendigkeit) war genau die erste „Sünde“, der erste Fehler, denn die Energie verlangte nach Aktion und nach Beschleunigung. Vielleicht resultierte das in einem spontanen, verstärkten Sammeln von noch mehr Körnern, Beeren, usw. womit man dann NOCH MEHR hatte als man eigentlich brauchte. Vielleicht fühlte man sich gezwungen einen Behälter, einen Sack zu basteln um den neuen Vorrat zu sichern. Vielleicht fühlte man sich sogar gezwungen, dafür ein Tier zu erlegen, damit man aus der Haut den Beutel herstellen konnte.

Die - ach so tolle - Geschichte der Erfindungen läßt sich genauso gut auch anders herum „lesen“, nämlich als Geschichte der Fehler, der Gier, des Getrieben-Seins,... Vielleicht liegt hier die Wurzel unserer Konsum-Sucht.

Vielleicht ging die Unterdrückung der Sexualität in vielen Kulturen Hand in Hand mit einer immer stärkeren Abhängigkeit vom Konsum. Manche werden sagen, daß die Menschheit vorangebracht wurde durch Disziplin in der Sexualität. Himmelschreiend stehen dem die unglaubliche Anzahl der Mißbrauchsfälle in der Katholischen Kirche gegenüber. Und die ganz Psychoanalyse von Freud, Reich und Jung bis Adorno spricht eine andere Sprache.

Ist es nicht so, daß die Beschleunigung der Entwicklung der Menschheit (die unter Verkennung der tatsächlichen Zusammenhänge in der Regel als erfreulich betrachtet wird) vielleicht sogar überwiegend mit dem Verlust von Empfindsamkeit, von Liebe, und damit auch von Erotik, von Glück und Zufriedenheit einherging?

Klassischerweise heißt es, die Disziplinierung der Sexualität hat die Menschheit vorangebracht. Aber für was ist denn in der Hauptsache diese Disziplin dann genutzt und eingesetzt worden ? Oft für Knechtung von Menschen und Völkern, und Machterhalt bzw. Machterweiterung. Für die Massen der unsinnigen Bauwerke der Geschichte wie die Pyramiden (EIN-PERSONEN-GRÄBER!!! oder bestenfalls Familien-Gräber, die nicht einmal vom Volk – das sie mit seinem Blut und seinem Schweiß erbaute - als Aussichtspunkt genutzt werden durften).

Für militärisch Disziplin und das Aufstellen von Armeen. Für industrielle Produktion von Schwertern, Kanonen und Panzern. Für das Abholzen ganz Europas für die Eisen- und Stahlgewinnung. Und um Flotten von Kriegsschiffen zu bauen. Für Steigerung von Konsum und Gewinnstreben. Zumindest in den letzten 200 Jahren kann man eine so gewaltigen Beschleunigung (des technischen und industriellen Fortschritts und damit) des Lebens sehen, daß man sich fragen muß, ob wir mit der Steigerung von Geschwindigkeit nicht wirklich sehr, sehr Vieles verlieren.

Zum Beispiel wissen wir inzwischen, daß das E-Auto vor 100 Jahren bereits in den Startlöchern stand und gut funktionierte. Man hätte aber mehr Zeit gebraucht, um die Batterien zu verbessern und die Reichweiten über ca. 20 Kilometer hinaus zu erhöhen. Man wählte die schnelle Lösung: Das Öl war verfügbar und günstig. Umweltschäden wurden (von Manchen sicher bereits erahnt) nicht eingepreist. Wir kennen das Ergebnis: Der Straßenverkehr emittiert jährlich weltweit 35 Milliarden Tonnen CO₂. WARUM SETZTE ES SICH NICHT DURCH, GEDULD ZU ÜBEN? Konkret damals zum Beispiel bzgl. der Batterietechnik?

Man könnte auch die wahnwitzige Bevölkerungs-Explosion auf unserem Planeten in den Zusammenhang der Frage nach der (unangebrachten) Beschleunigung stellen.

Ein anderes, und äußerst interessantes Beispiel für die Frage nach der Geschwindigkeit, und für die Frage danach, ob es hier Zwänge oder ob es Entscheidungsfreiheit gibt,- und auch für die Frage ob es übergeordnete, NATÜRLICHE Rhythmen gibt:

Vor 48 Jahren wurden die Raumsonden Voyager I und Voyager II auf ihre Reise zu den äußeren Planeten und über das Sonnensystem hinaus geschickt. Eine grandiose technische Leistung. Die unter Zeitdruck erbracht wurde. Denn bloß 2 Jahre nach dem Beginn der Arbeiten an diesem Projekt war 1977 das erste MÖGLICHE Zeitfenster in dem es realisiert werden MUSSTE, wenn man es einigermaßen bald tun wollte. Der Grund sind die Planeten-Konstellationen, die eine ganz bestimmte Stellung haben müssen, damit die Sonden die Schwerkraft der Planeten durch Vorbeiflüge für alle nötigen ausgefeilten und komplexen Beschleunigungsmanöver nutzen konnten.

Als man auf die Idee dieser genialen Voyager-Missionen kam, berechnete man zu Beginn gleich erstmal, wie die Flugbahn der Sonden durch unser Planetensystem verlaufen müßte. Welche Vorbeiflüge an welchen Planeten zu welchen Beschleunigungen und Geschwindigkeiten führten, so daß – trotz der dürftigen Antriebstechnik der gewonnene Schwung ein Erreichen von Jupiter, Saturn und Uranus, etc. überhaupt möglich machen konnte. Das Ergebnis der Berechnungen war: JETZT GLEICH oder erst in 175 Jahren.

NEIN! Die getroffene Entscheidung sollte man keineswegs als selbstverständlich betrachten.

Das nächste mögliche Zeitfenster an dem die Planeten-Konstellationen wieder genauso gewesen wären, wäre 175 Jahre später gewesen. Selbstverständlich (???) wollte niemand darauf warten. Schon gar nicht wenn man die Technik mit Hochdruck in der kurzen Zeit vielleicht tatsächlich entwickeln kann. Und – ach - es fühlt sich ja sooo gut an, unter Hochdruck Ergebnisse liefern zu können, oder?

Jedenfalls, wenn man nicht daran denkt „den Müll wegzuräumen“ (das ist im übertragenen Sinne gemeint, aber auch durchaus wörtlich, denn das übliche Vorgehen bei solchem furiosen technischen „Fortschritt“ ist es ja, KEINE – aber auch ÜBEHAUPT KEINE – Rücksicht auf z.B. die Recyclingfähigkeit der eingesetzten Materialien zu nehmen. Um nur einen Bereich zu nennen.

IST DAS VORGEHEN ALSO WIRKLICH SELBSTVERSTÄNDLICH?

Mir ist bewußt, daß es KEINEM beteiligten Ingenieur oder Politiker auch nur 1 Sekunde attraktiv erschienen ist, das Projekt für's NÄCHSTE Zeitfenster in 175 Jahren anzuberaumen. Gerade wenn man es KANN, innerhalb von kurzer Zeit sich den nötigen wissenschaftlichen und technischen Status zu erarbeiten. Stress erzeugt ja auch das Gefühl von Macht und Selbstwert. WAS wirklich dabei alles an MÜLL hinten runter fällt reicht auf der materiellen Ebene vom beginnenden ungelösten Problem des exponentiell ansteigenden, orbitalen Weltraumschrotts ausgebrannter Raketenstufen, ausgedienter Satelliten, etc. und seiner explosionsartigen Vermehrung durch weitere Zusammenstöße bis hin zum Unbrauchbar-Werden des gesamten Erdorbits für die Zukunft der Menschheit. Wir sind aktuell nicht mehr allzu weit vom Eintreten dieses „Kessler-Effekts“ entfernt.

Dieser sogenannte Kessler-Effekt wird nicht nur dazu führen, daß wir wieder schneiigen Fernsehempfang haben wie früher, weil die TV-Satelliten zerstört sind. Und die Einschränkungen betreffen nicht nur jegliche hochtragende Pläne für Weltraumflüge (da könnte man für einen kurzen Moment ja noch versucht sein, ein wenig hämisch zu lachen, bevor Einem dieses Lachen dann ganz sicher im Halse stecken bleibt, denn das kaskadenhafte Anwachsen der rasenden Müllsplitter wird auch Kommunikation, Navigation, fortgeschrittene Astronomie, Erdbeobachtung, Wetterdienste, Klimaforschung unmöglich machen. Wir verlieren die Möglichkeit, Waldbrände systematisch zu bekämpfen, genauso wie die Überwachung des Schmelzens von Gletschern und Polkappen.

Interessanterweise schädigt diese Entwicklung gleichermaßen die Pläne der Technik-geilen (US- und anderweitigen) Broligarchen (Weltraumtourismus, Marsflüge, Weltraum-Bergbau), wie auch die Pläne und Träume von uns klimabewußte Ökofreaks. Was zeigt, daß diese Bro's wie große, spielende Kinder agieren, denen wir es dummerweise erlaubt haben derart mächtig zu werden. Aus aktuellem Anlaß füge ich hier noch die Information hinzu, daß Rußlands Präsident gerade eine Weltraumwaffe andenkt, die in Form einer extrem überdimensionalen, in der Erdumlaufbahn stationierten „Schrotflinte“ die Starlink-Satelliten von Elon Musk abschießen kann. Diese inzwischen bereits 8600 aktiven Kleinsatelliten ärgern ihn, weil die dem Ukrainischen Militär präzise Geodaten für deren Drohnensteuerung zur Verfügung stellen können. OK. Das ist die normale militärische Logik gegenseitiger Vernichtung die im Zweifelsfall zur Vernichtung ALLER führt. Nur halt nochmal an einem neuen alten Beispiel. Was hilft bloß gegen diese unglaubliche Dummheit militärischer Vernichtung-Logik? Ich glaube es gibt da nur noch 3 Dinge: LIEBE, LIEBE, LIEBE.

Bevor ich zu dieser (zurück-)komme noch ein klitzekleiner Exkurs zu einem weiteren Themenfeld bei dem sich zeigt, daß es besser gewesen wäre, **langsamer** voranzuschreiten: Das Plastik-Problem. Kunststoff hätte so eine geniale Erfindung sein können, wenn man sich von Anfang an die Zeit genommen hätte, jede neue Variante zunächst mal auf seine Auswirkungen und vor allen Dingen auch auf seine Recyclingfähigkeit zu testen, und dann bedächtig und demokratisch wenige Sorten zuzulassen, die in geschlossenen Kreisläufen geführt werden. Stattdessen hatten wir die Explosionsartige nahezu unregulierte Vermehrung, und haben heute ein gigantisches Plastik-Problem das inzwischen als Mikroplastik-Problem bis in unseren Körper reicht. Sage noch Einer, es gäbe keine Alternative zur Rauschhaften Geschwindigkeit mit der – vor Allem der Kapitalismus – die Entfesselung der pandoranischen (Müll-)Tüte mit ungebremster Gier nach Profit antreibt.

Zurück zur kosmischen Liebe usw. Gibt es nun also „kosmische Rhythmen“ und welche Frequenz haben sie? Was haben sie mit menschlicher Entwicklung zu tun?

Auch uns heutigen Bürgern und selbst den grünsten unter uns erscheint der Gedanke der Voyager-Verschiebung zunächst fremd. Zu gewohnt sind wir schon an den Gedanken, daß man doch machen MUSS was man machen KANN.

Bei näherer Betrachtung könnte und muss man sich – wie aufgezeigt - aber zu Recht fragen, ob nicht andere Probleme Vorrang hätten haben sollen. Spätestens seit den 70ern hätte man es ahnen oder wissen können. Die Zeit der Voyager-Starts war die Zeit des Club of Rome. Das Wissen um die kommenden ökologischen Krisen war bereits vorhanden. Gerade am harmlosen, rein friedlichen und wissenschaftlichen und ALS SOLCHES hoch zu lobenden Beispiel der Voyager-Missionen und ihres Zeitplans kann man deshalb plakativ deutlich machen: Man hätte sich - statt auf weitere Beschleunigung von Technik und Produktion/Konsum – genausogut erstmal auf die Bewältigung der sich bereits abzeichnenden Umweltkrisen konzentrieren können.

Nun gut,- da sind wir aber schon wieder beim Thema „**Anspruch, Leistung, Stress und Frust**“. Auch auf der Seite des Widerstands („auf was man sich jetzt schon wieder alles konzentrieren soll... seufz“) - nein im Ernst, **AUCH DAS** ist nicht zu vernachlässigen.

Wir wollten ja zu LUST und LIEBE.

Ich behaupte jetzt mal (und ich hoffe ich konnte es ein wenig zeigen) GERADE ANHAND des Beispiels der UN-UMSTRITTENEN und scheinbar un-bestreitbaren Voyager-Zeitpläne provokativ:

Es hätte durchaus Sinn gemacht (175 Jahre) zu warten! Denn **1.** wird unser unzweifelhaft zu gehender Weg zu den Sternen uns noch Millionen von Jahren beschäftigen (falls wir unsere Zivilisation stabilisieren können, und sie wirklich nachhaltig machen können).

Der 2. Grund: Insgesamt scheint der Kosmos Rhythmen zu haben, und uns manchmal vor die Wahl zu stellen: Springen wir auf den Schnellzug auf, oder genießen wir die unerträgliche Langsamkeit des Seins beim Warten auf den Bummelzug?

Aber was hätten wir denn die ganze Zeit gemacht? Immer nur den Müll wegräumen?

Ja,- schon auch ... aber nicht nur!

Ich glaube Du ahnst es: Wir hätten uns GELIEBT.

Wir hätten geliebt, gestritten, geredet, Mißverständnisse geklärt, uns versöhnt und uns wieder geliebt. Wir hätten gelernt, meditativ, ruhig und achtsam zu leben. Wir hätten unglaublich viel über uns als soziale Wesen gelernt. Hätten die Zeit gehabt, im Privaten wie im Öffentlichen Mißverständnisse zu vermeiden, und damit sogar Kriege zu vermeiden. Denkst Du, daß es so vielleicht möglich gewesen wäre, den 2. Weltkrieg zu vermeiden? Und den Ersten. Und den Dreißigjährigen. Und viele Kriege mehr. Stell Dir mal vor, die Zerstörungen all dieser Kriege hätten nicht stattgefunden. Wir alle (oder eben die Allermeisten von uns) sind nicht nur wegen der schlechten VERTEILUNG des Reichtums so knapp dran mit Geld. Sondern auch wegen der gigantischen Zerstörungen von Aufgebautem, Erreichtem. Hätten wir die Kriege vermeiden können, dann hätte JEDER von uns (der dies so wollte) heute ein eigenes Hochhaus randvoll mit Geld und mit 100 Gästezimmern für die engsten Freunde. Und einer Flotte E-Flug-Autos auf dem Dach für den spontanen Ausflug zum Baggersee zusammen.

Wir hätten – sofern erfolgreich im sozialen Lernen – jede Menge Nähe und Sex genossen. Und die Entscheidungen über die TECHNISCHE Entwicklung unserer Gesellschaften hätten wir bedächtig und gemeinschaftlich getroffen.

Alles, was in der Vergangenheit den Namen "sexuelle Revolution" trug, war nur ein Vorläufer dessen was nun kommen sollte. Aus meiner Sicht ist unsere Welt extrem stark gefährdet, durch Umweltverschmutzung, Klima-Aufheizung, Artensterben und Kriege völlig zerstört zu werden.

Wir müssen unsere Sucht nach Konsum bekämpfen. Große Teile der Menschheit sind schwerst süchtig nach massivstem Überkonsum. Jeder von uns muss seinen materiellen Verbrauch auf höchstens 10% dessen beschränken, was wir gewohnt sind und für normal halten.

Wie können wir diesen gewaltigen, nötigen Verzicht überhaupt aushalten und erreichen? Mit Solidarität, Liebe und Sex! Mit sehr viel davon. Möglichst CO2-frei. Sehr freizügig und gleichzeitig voller Ernsthaftigkeit, Verbindlichkeit und Achtsamkeit.

P.S.: Die Revolution darf gern auch geistig und spirituell sein. Es geht durchaus auch darum, insgesamt etwas weniger MATERIELL zu sein, und der Erde etwas weniger zur Last zu fallen.

P.S.2: Freie Liebe ist nicht (nur) bewußtloses Rumvögeln. Entwickeln wir eine positive neue Moral.

LIEBE statt Maloche !

SEX statt Konsum !

Lust eine (Arbeits-)Gruppe zu gründen?

Gerd Fröhlich, gerd-froehlich@web.de , +49 179 81 6688 9